



STOPPT AUFRÜSTUNG, MILITARISIERUNG UND KRIEGSVORBEREITUNGEN!

Ostern gilt als Fest des Friedens und an den Ostertagen finden jedes Jahr Kundgebungen und Demonstrationen für Frieden statt. Doch wir beobachten in den letzten Jahren eine massive Militarisierung und auch Deutschland befindet sich in Kriegsvorbereitungen. Daher ist es notwendiger denn je, die Stimmen für Frieden zu erheben, für uns, für unsere Kinder, für die Zukunft!

Demokratie und Frieden schaffen - mit Waffen? Diese vorgeschobenen Argumente wirken nicht mehr! Längst wird - nicht nur von der Trump-Administration, sondern auch von der Bundesregierung - offen kommuniziert, warum man sich beteiligen müsse: Eigene Wirtschafts- und Staatsinteressen, eine Welt nach eigenem Vorbild und notfalls mit Gewalt! Die USA maßen sich an, Präsidenten zu entführen oder Grönland zu ihrem strategischen „Bedarf“ zu erklären. Frühere Verbündete wie die mehrheitlich kurdische SDF in Syrien werden fallen gelassen, wenn andere Kräfte – etwa die dschihadistische HTS-Miliz unter Dscholani – nützlicher erscheinen. Der Krieg gegen die Völker im Nahen Osten geht weiter: vom Genozid am palästinensischen Volk bis hin zum imperialistischen Angriffskrieg gegen den Iran. Die USA und ihr Verbündeter Israel überziehen die Region mit Krieg und Zerstörung, um Länder zu destabilisieren, Regime auszuwechseln und ihren eigenen Einfluss gegen ihre Konkurrenten zu sichern. Bodenschätze der Ukraine wurden zuerst unter den Nagel gerissen und dann erst politische Handlungen diktiert. Es geht den führenden westlichen Nationen nicht um „Menschenrechte“, sondern um Macht, Märkte, Ressourcen und Profite. Die Rechnung dafür wird den Völkern aufgebürdet!

Und Deutschland?

Die Bundesregierung spricht von der Verteidigung „westlicher“ Werte, während deutsche Konzerne sich bei Wiederaufbaukonferenzen für die Ukraine oder Syrien Aufträge, Märkte und Ressourcen sichern. Hinter moralischen Appellen stehen wirtschaftliche und strategische Interessen. Gleichzeitig läuft hier das größte Aufrüstungsprogramm seit dem Zweiten Weltkrieg. Für Waffen gilt die Schuldenbremse plötzlich nicht mehr und hunderte Milliarden Euro fließen in Sondervermögen für die Bundeswehr, in militärische Infrastruktur und neue Rüstungsprojekte. Haushalte der Länder und des Bundes werden in Militarisierung kanalisiert, während für Angestellte im öffentlichen Dienst kein Geld da sein soll, Die Wiedereinführung der Wehrpflicht ist in vollem Gange, US-Mittelstreckenraketen sollen in Deutschland stationiert werden und die Bundeswehr wird im Ausland ausgebaut, etwa in Litauen. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen die Militärausgaben auf fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigen.

Mit der Aufrüstung der EU unter deutscher Führung strebt Deutschland erneut nach globalem Einfluss – und das heißt nichts Gutes für uns! Gleichzeitig dringt das Militär immer tiefer in unseren Alltag ein. Parteien und große Medien schüren Angst und sprechen von „Bedrohung“ und „Verteidigungsfähigkeit“. Doch tatsächlich erleben wir konkrete Kriegsvorbereitung. Die Bundeswehr wirbt offensiv im öffentlichen Raum, Jugendoffiziere stehen in Klassenzimmern, an Universitäten wird verstärkt militärisch geforscht. NATO-Manöver finden in unseren Städten statt und immer mehr Bereiche des Lebens werden militarisiert. Die Kosten der Aufrüstung zahlen wir: Krankenhäuser, Schulen und Universitäten werden kaputtgespart. Es fehlt an Personal, an funktionierenden Gebäuden, an Ausstattung. Preise steigen, Löhne verlieren an Wert. Soziale Einrichtungen, Jugendzentren und kulturelle Angebote schließen, weil angeblich kein Geld da ist. Erhöhung des Rentenalters, Abschaffung der Teilzeitarbeit und Kürzungen von Pflegeleistungen sind in Arbeit. Für Panzer und Raketen ist Geld da – für Bildung und Soziales nicht!

Die Kriegsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Bundesregierung bereitet diesen Kurs vor – auf unsere Kosten und zum Nutzen derer, die schon jetzt von der massiven Militarisierung profitieren. Bereits zehntausende Schüler, die gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht gestreikt haben, zeigen: Wir lassen uns nicht einschüchtern. Genauso wie die tausenden Menschen, die am 3. Oktober für Frieden auf die Straßen gegangen sind. Wir sind nicht bereit, diese Aufrüstung hinzunehmen. Deshalb: Kommt mit uns zu den Ostermärschen! Wir fordern:

- **Stoppt die Angriffe auf die Länder im Nahen Osten! Rückzug aus der Ukraine und allen anderen Regionen der Welt – für das uneingeschränkte Selbstbestimmungsrecht der Völker! Diplomatie statt Bomben!**
- **Keine Einmischung Deutschlands in Kriege: Rückzug aller Bundeswehrsoldaten aus dem Ausland, keine Waffenlieferungen an Kriegsparteien, keine Stationierung von US-Mittelstreckenraketen!**
- **Geld für Gesundheit, Bildung und Soziales statt für Aufrüstung – Rücknahme der Sondervermögen und massive Investitionen in die Grundversorgung!**
- **Keine Wehrpflicht - Schluss mit militaristischer Propaganda für unsere Jugend: Bundeswehr raus aus Schulen und öffentlichen Einrichtungen!**

